



GRÜNES BAMBERG · Grüner Markt 7 · 96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Fraktionsgemeinschaft
GRÜNES BAMBERG / ÖDP / Volt

Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Tel.: +49 (951) 23 777
fraktion@gruenes-bamberg.de

Bamberg, 29. September 2020

Antragspaket

"Gut zu Fuß" - Acht Schritte zur Stärkung des Fußverkehrs



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Das Gehen ist nicht nur die natürlichste, sondern auch die stadt-, umwelt- und ressourcenschonendste Fortbewegungsart überhaupt. Dennoch bestehen verschiedene Barrieren oder Gründe, die das Gehen in der Stadt erschweren.

In den vergangenen Wochen haben wir deshalb dazu aufgerufen, besondere Problemstellen und Lösungsvorschläge mitzuteilen. Zahlreiche Menschen haben per Mail, via Social Media und persönlich Verbesserungsvorschläge eingereicht, und auch die Fußverkehrs-Serie des fränkischen Tags findet z.B. großen Anklang.

Wir sehen dies als Handlungsauftrag.

Daher **beantragen** wir zur Stärkung des Fußverkehrs in verschiedenen Handlungsfeldern auf Basis der Einreichungen folgende Maßnahmen:



Antrag ①
**Verstärkte Kontrollen und personelle Verstärkung des
Parküberwachungsdienstes**

Viele Menschen - insbesondere mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen oder Kinderfahrrad - werden täglich durch haltende und parkende Kraftfahrzeuge auf Gehwegen behindert oder gefährdet. Wir beantragen daher, dass das Halten und Parken auf Gehwegen durch den Parküberwachungsdienst konsequent geahndet wird. Da es sich hier um ein flächendeckendes Problem handelt, beantragen wir eine personelle Aufstockung des Parküberwachungsdienstes, der nach unserer Information kostendeckend arbeitet. Darüber hinaus soll auch die zu etablierende Polizei-Fahrradstaffel hier Schwerpunkt-Kontrollen durchführen.



Antrag ②
**Verstärkte Kontrollen des Radverkehrs an sensiblen Stellen
und Ursachenforschung für Fehlverhalten**

Rücksichtslosigkeit findet unabhängig vom Verkehrsmittel statt, und so fühlen sich häufig Menschen zu Fuß auch durch regelwidriges Verhalten von Radfahrenden behindert oder gefährdet. In Zusammenarbeit mit der Polizei, welche für die Kontrollen des fließenden Verkehrs zuständig ist, soll der Radverkehr daher an den bekannten Konflikt-Schwerpunkten verstärkt kontrolliert werden. Die Verwaltung soll außerdem dafür Sorge tragen, dass der Radverkehr insbesondere in der Fußgängerzone stärker kontrolliert wird. Darüber hinaus soll die Verwaltung auch eine Ursachenforschung betreiben, weshalb an manchen Stellen der Radverkehr auf den Gehweg ausweicht und ob Sicherheit und Infrastruktur verbessernde Maßnahmen hier Abhilfe schaffen können.



Antrag ③
**Grundsatzbeschluss zu Ampelschaltungen für den Fußverkehr
(Grünphasen/ Wartezeit)**

Wir beantragen eine angemessene Wartezeit an Fußverkehrsampeln. Außerdem beantragen wir, dass die Fußverkehrsampeln in der Langen Straße abends/nachts ausgeschaltet werden.

Begründung: Am späteren Abend reduziert sich der Autoverkehr deutlich. Deshalb halten wir eine Regulierung des Verkehrs durch Fußverkehrsampeln während dieser Zeit für nicht notwendig. Sollte für diese Regelung eine Geschwindigkeitsreduktion von Nöten sein, ist diese zu prüfen.

Verwaltung und Polizei sollen hier einen Vorschlag machen, wie und in welchem Umfang eine solche Lösung realisierbar ist.



Antrag 4
Grundsatzbeschluss zur Breite von Fußwegen

Viele Gehwege in Bamberg entsprechen nicht der Regelbreite, teilweise sogar nicht einmal der Mindestbreite. Auch hier werden Menschen mit Kinderwagen oder Hilfsmitteln benachteiligt. Wir beantragen daher, dass bei Neuanlage von Gehwegen eine Mindestgehwegbreite von 3,0 Metern einzuhalten ist. Nur in Ausnahmefällen soll die Mindestgehwegbreite 2,5 Meter betragen.



Antrag 5
**Grundsatzbeschluss zur Barrierefreiheit
(Absenkung von Bordsteinen, Monitoring & mit Budget versehen)**

Fehlende Gehwegabsenkungen an Straßeneinmündungen und Stolperfallen machen viele Gehwege – besonders für Menschen mit Gehbehinderung und anderen Handicaps – gefährlich und in Teilen unpassierbar.

Wir beantragen daher, dass im städtischen Haushalt eine eigene Stelle „Barrierefreiheit“ ausgewiesen wird und die entsprechenden Stellen bis spätestens 2025 den aktuellen Standards der Barrierefreiheit angepasst werden.

Die Verwaltung soll hierzu – wie bereits in manchen Stadtteilen erfolgt – erfassen, an welchen Einmündungen es in Bamberg keine Gehwegabsenkung gibt.

In Vereinbarkeit mit dem Welterbe und unter Berücksichtigung der historischen Gegebenheiten soll auch im Bereich von Kopfsteinpflasterung ein barrierefreier Streifen eingerichtet werden.



Antrag 6
**Ausweitung der Geschwindigkeitsüberwachung
(Stundenkontingent und Messstellen)**

Viele Menschen beklagen die Nichteinhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit motorisierter Verkehrsteilnehmer*innen. Insbesondere bei schmalen Gehwegen entsteht so eine subjektive Unsicherheit, welche beim Queren von Straßen zu einer objektiven Gefahr wird.

Da das Fahren mit zu hoher Geschwindigkeit eine häufige Unfallursache darstellt, beantragen wir zum Schutz der zu Fuß gehenden Menschen als schwächste Verkehrsteilnehmende einen Ausbau der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung.

Hierzu soll sowohl das zur Verfügung stehende Stundenkontingent von derzeit 140 auf 280 Messstunden erhöht werden, als auch sollen neue Messstellen vom Mobilitätssenat beschlossen werden.



Antrag 7
Überprüfung StVO Novelle Kurvenparken

Mit der StVO-Novelle wurden neue Möglichkeiten geschaffen, die auch dem Fußverkehr dienlich sind. So wurden die Bedingungen für das Parken rund um Einmündungen/Kurven verschärft. Wir beantragen daher, dass die Verwaltung überprüft, an welchen Einmündungen und Kurven die Parksituation nach der StVO-Novelle angepasst werden muss. Bei zu erwartendem hohem Parkdruck oder Verstößen soll die Sicht in Kurvenbereichen auch durch bauliche Maßnahmen (Poller/Fahrradbügel) freigehalten werden.



Antrag 8
Hinweisschilder zur gegenseitigen Rücksichtnahme

Rad- und Fußverkehrende sind im Hinblick auf eine notwendige Verkehrswende Partner. Insbesondere in Bereichen, die von Rad- und Fußverkehr gleichermaßen und auf Grund der Autofreiheit gerne genutzt werden (bspw. Hain, Erba-Insel, Untere Brücke, Domgrund, Kunigundendamm) soll die Stadt Bamberg mit entsprechend gestalteten Hinweisschildern auf die gegenseitige Rücksichtnahme hinweisen und an ein respektvolles Miteinander appellieren. Wir beantragen daher die Gestaltung und das Anbringen entsprechender Schilder mit dem Textvorschlag: *„Liebe Gäste (im Hain / im Erba Park etc.), wir nutzen die schönen Wege und Plätze gemeinsam. Bitte nehmen Sie Rücksicht aufeinander! Danke!“*

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Säger

Andreas Eichenseher

Christian Hader